

Klaus Dreßler: „Man hat erkannt, dass Sport ganz wichtig in unserer Gesellschaft ist“

Der Geschäftsführer des KSB Göttingen-Osterode blickt auf ein schwieriges Corona-Jahr 2020 zurück.

Von Robert Koch

Osterode. Klaus Dreßler ist der Geschäftsführer und Vorstandssprecher des Kreissportbundes Göttingen-Osterode. Im Interview spricht er über das Jahr 2020, die Herausforderungen der Corona-Pandemie und wagt einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Rückblickend auf das bisherige Jahr 2020, kann man sagen, das war das schwierigste Jahr für den Kreissportbund bislang?

Das war schon das schwierigste Jahr, das kann man so sagen. Auch für mich persönlich als Geschäftsführer: Wenn man ständig über Finanzen diskutieren muss und wo das Geld fehlt, das ist bislang so nicht vorgekommen, dann ist das schon belastend. Aber wir haben bewiesen, dass wir ein super Team sind, bei dem sich jeder unterstützt hat. Ob das das Stolle-Team war oder der Finanzbereich, jeder hat sich eingebracht und geschaut, wo man etwas machen kann.

Daher blicke ich auf das Jahr 2021 auch optimistischer. Wir konnten Weichen stellen, weil wir jetzt einiges besser einschätzen können. In 2020 konnte kein Mensch entsprechende Einschätzungen vornehmen. Dass zum Beispiel der Bundesfinanzminister plötzlich viele Milliarden übrig hat, davon konnte man ja nur träumen. Bei uns war das leider nicht so, wir hatten keine Milliarden über (lacht). Insgesamt war es ein schweres Jahr. Aber wir haben versucht, unser Bildungsangebot hochzuhalten und die Vereine mit allen Dingen, die sie brauchten, zu versorgen. Ich glaube, dass auch die Vereine gut durch die Pandemie gekommen sind.

Gab es denn Rückmeldungen aus den Vereinen, welche besonderen Nöte und Sorgen vorlagen?

Die größte Sorge war natürlich immer: Wir wollen Sport machen - macht was! Da muss man sagen, dass der Landessportbund sich beim Ministerium sehr eingesetzt hat. Wir konnten im Sport sehr früh wieder beginnen, weit vor den Kirchen, Gesangsvereinen und so weiter. Das war auch eine kleine Auszeichnung für den Sport - man hat erkannt, dass Sport ganz wichtig in unserer Gesellschaft ist. Die Kinder



Klaus Dreßler, Geschäftsführer und Vorstandssprecher des KSB Göttingen-Osterode.

FOTO: ROBERT KOCH / HK

„Wenn man ständig über Finanzen diskutieren muss und wo das Geld fehlt, dann ist das schon belastend.“

Klaus Dreßler, Geschäftsführer des KSB Göttingen-Osterode

müssen sich eben auch mal austoben. Wir hatten bei den Familienfreizeiten auf der Stolle Familien, die in der Göttinger Innenstadt wohnen und eben nicht raus konnten - und jetzt konnten sie raus in die Natur und mit ihren Kindern spielen, das war schon etwas Besonderes.

Bei den Vereinen kann ich als Beispiel meinen Heimatverein SV Schedetal-Volkmarshausen nennen. Dort habe ich an einer Video-Mitgliederversammlung teilgenommen. Beim SV hat die Klettersparte zugelegt, eben weil man ein gutes Programm in den Sommerferien hatte. Und man hat Kinderturnen wieder aufgenommen, der Verein hat so ein Plus von 30 Mitgliedern.

Aber es wird auch andere Vereine geben, in denen nicht so viel für neue Mitglieder getan werden konnte und wo der eine oder andere Austritt vorliegt.

Gibt es in diesem Zusammenhang schon belastbare Zahlen?

Nein, das erfolgt erst mit der Jahresabrechnung. Die Vereine müssen bis Ende Januar ihre Mitgliederzahlen melden, dann werden wir es wirklich sehen. Vereine, die Fitnessstudios haben, die Kursangebote haben, die haben es natürlich wesentlich schwerer gehabt. Wenn keine Kurse stattfinden, dann wollen die Menschen auch nicht unbedingt Geld für die Mitgliedschaft zahlen. Unter diesem Gesichtspunkt war es für die entsprechenden Vereine schon wesentlich schwieriger.

Es mussten auch auf KSB-Ebene viele Veranstaltungen ausfallen, zum Beispiel „Wandern mit andern“ oder Freizeiten. Gibt es die Sorge, dass die Veranstaltungen einzuschlafen drohen? Oder ist die Vorfreude nun nur noch größer?

Also wir vom Kreissportbund mit unserem gesamten Team, wir freuen uns richtig darauf! Ich glaube, wir

können diese Freude auch so transportieren, dass das in die Vereine rein getragen wird - besonders in die Vereine, die als Ausrichter den Mut haben, es zu riskieren. Alles natürlich immer mit Blick auf die Pandemie, es muss zum Beispiel alles nach den Hygienestandards passieren. „Wandern mit andern“ soll wieder mit Leben gefüllt werden, auf die „Stillen Stars“ freuen wir uns riesig.

So problematisch das Jahr 2020 war, hat die Situation auch einige

positive Dinge hervorgebracht, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung?

Ich glaube, dass die Vereine und der Kreissportbund tatsächlich gleichermaßen davon profitieren werden, dass man manche Dinge doch ein wenig anders angehen kann als man sie vorher gemacht hat. Wenn ich unser Beispiel Stolle nehme: Wir wissen jetzt, was wir dort unter den jeweiligen Corona-Regeln an Möglichkeiten haben, wobei wir natürlich glücklich wären, wenn wir mit größeren Gruppen starten könnten.

Impfen ist da ja momentan ein großes Thema. Als die Pandemie begann, haben alle nach einem Impfstoff verlangt, damit man die Lage in den Griff bekommt. Jetzt bin ich schon ziemlich enttäuscht, wenn viele Menschen sagen, dass sie sich nicht impfen lassen wollen. Ich kann nur appellieren, sich zu schützen - das kann auch durch Impfen sein.

Mit Blick auf das kommende Jahr, wie schwierig ist es für den Kreissportbund, konkret zu planen? Ist das eher ein Sichtflug, der praktiziert werden muss?

Ein bisschen Fliegen auf Sicht ist es schon. Aber wir haben zum Beispiel unsere Freizeiten komplett ausgeschrieben und wollen die auch durchführen, sofern nicht etwas Außergewöhnliches passiert. Wir haben die Freizeiten so geplant, dass sie auch mit kleinerer Teilnehmerzahl stattfinden könnten. Aber solange keiner sagt, dass es keine nennenswerte Ansteckungsgefahr mehr gibt, bleibt es letztlich doch ein Sichtflug.

Der Kreissportbund in Zahlen

■ **Der Kreissportbund Göttingen-Osterode** hatte zu Beginn des Jahres 2020 81.136 Mitglieder, verteilt auf 435 Mitgliedsvereine. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2018 ist das ein Rückgang um 2.159 Mitglieder, die Zahl der Mitgliedsvereine sank um acht.

■ **Mitgliederstärkster Verein** ist der Bovender SV mit 2.186 Mitgliedern (Stand Januar). Es folgen der MTV Herzberg (1.366

Mitglieder), der MTV Rosdorf (1.251 Mitglieder), der TV Germania Hattorf (1.228 Mitglieder) und der MTV Osterode (1.095 Mitglieder).

■ **Die Vereine der Stadt Göttingen** zählen nicht zum KSB, sie sind im Stadtsportbund Göttingen organisiert. Dieser bildet zusammen mit dem KSB und dem KSB Northheim-Einbeck die Sportregion Südniedersachsen.

Veilchen Ladies empfangen die Eisvögel

Freiburg ist Sonntag zu Gast in Göttingen.

Göttingen. Nach dem Pokal ist vor der Liga. Und da steht den Basketballerinnen der Flippo Baskets BG 74 Göttingen am Sonntag ab 16 Uhr im heimischen FKG schon wieder eine alles andere als leichte Aufgabe bevor. Das Team von Headcoach Goran Lojo trifft als Siebter der Toyota-DBBL auf den Vierten Eisvögel USC Freiburg.

Die Freiburgerinnen starteten mit einer 57:84-Niederlage gegen den TSV Wasserburg in die Saison. Nicht verwunderlich, denn die Frauen vom Inn sind als einziges Team der DBBL noch ungeschlagen. Auch die BG-Damen mussten sich bei den Süddeutschen geschlagen geben. Nach dieser Auftaktniederlage allerdings zeigten sich die Eisvögel souverän. Es folgten Siege gegen Halle, Marburg und Heidelberg.

Großen Respekt vor dem Gegner

Goran Lojo hat vor dem kommenden Gegner großen Respekt: „Freiburg hat einen tollen Lauf und zuletzt hat das Team wirklich richtig gut gespielt. Sie haben Spielerinnen mit großen individuellen Fähigkeiten und einige Topscorerinnen.“ Für sein Team gehe es darum, die drei Tage zwischen der Pokal-Niederlage und dem Punktspiel optimal zu nutzen, um ausgeruht und trotz bestens vorbereitet zu sein. „Wir müssen maximal fokussiert und konzentriert in jedem Moment der Partie sein. So werden wir es hoffentlich schaffen, ein positives Ergebnis zu erzielen“, sagt Lojo.

Ein Wiedersehen gibt es für die BG-Damen mit Freiburgs Co-Trainerin Hannah Ballhaus. Sie war lange Jahre in Göttingen als Coach aktiv. Headcoach in Freiburg ist Isabel Fernandez, da sich Ballhaus mehr auf die Jugend im Verein konzentriert. Die Trainerin gibt immerhin acht Spielerinnen regelmäßig mehr als zehn Minuten Spielzeit pro Partie. Beste Schützin ist die Kanadierin Daneesha Provo. Die 24-Jährige kam vor der Saison in den Breisgau und überzeugt bei 33 Minuten Spielzeit mit durchschnittlich 27,8 Punkten. Ebenfalls äußerst stark zeigt sich die deutsche Nachwuchsspielerin Pauline Mayer. Die 19-Jährige kommt bei 34 Minuten Spielzeit auf 18,8 Punkte.

Auf die Veilchen Ladies wartet also eine schwere Aufgabe. Allerdings haben einige Phasen der Pokal-Partie gegen Keltern durchaus Mut gemacht. Ein spannendes Match ist zu erwarten.

Trainer-C-Lehrgang im NFV-Kreis findet im Januar statt

Göttingen. Der ansonsten jährlich stattfindende Trainer-C-Lehrgang des NFV-Kreises Göttingen-Osterode musste coronabedingt bereits zweimal verschoben werden. Jetzt aber steht der Termin für den Basisteil fest.

Vom 10. bis 24. Januar 2021 soll der Lehrgang in jedem Fall durchgeführt werden. Sollten Präsenztermine aufgrund der behördlichen Vorgaben nicht möglich sein, so wird der Lehrgang online stattfinden.

Anmeldungen unter www.nfv.de/qualifizierung/trainer/c-trainer.

Redaktion der Seite Lokal-Sport
Robert Koch
sport@harzkurier.de

BG Göttingen und Ron Jackson Jr. lösen Vertrag auf

Göttingen. Die BG Göttingen hat sich mit Ron Jackson Jr. auf eine Vertragsauflösung geeinigt. Der 23-jährige US-Forward wird den Basketball-Bundesligisten mit sofortiger Wirkung verlassen.

„Ron ist ein sehr talentierter Spieler, der aber noch mehr Zeit braucht, um sich an das hohe Level im europäischen Profi-Basketball zu gewöhnen“, sagt BG-Geschäftsführer Frank Meinertshagen. „Menschlich hat sich Ron jederzeit einwandfrei verhalten und immer alles gegeben. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.“

Jackson Jr. kam lediglich in den Vorbereitungsspielen sowie den drei Spielen des BBL-Pokals für die Veilchen zum Einsatz. BG-Headcoach Roel Moors hatte Ende November bereits Will Rayman als Ersatz verpflichtet.

LSB und NTB starten Vereinskampagne

Unter dem Motto #sportVEREINTuns können Sportvereine ihre kreativen Ideen und Projekte zeigen.

Hannover. Sport vereint in guten und besonderen Zeiten. Das haben die Sportvereine mit ihren vielen kreativen Ideen und Projekten im Pandemie-Jahr 2020 gezeigt. Werte wie Solidarität und Gemeinschaft sind seit jeher Fundamente der Sportvereine und wurden auf ganz neue Weise auch unter schwierigen Rahmenbedingungen praktiziert. Ob Einkaufshilfe, Sorgentelefon, Online-Workshops oder innovative Alternativangebote - viele Vereine haben dank toller Funktionsträger herausragend auf die neuen Gegebenheiten reagiert und für Lichtblicke gesorgt.

Für den Niedersächsischen Turner-Bund und den Landessportbund Niedersachsen war dies der Anlass, um die Kampagne #sportVEREINTuns zu entwickeln: Eine Liebeserklärung an Sportvereine,

die den Wert der Vereine in den Mittelpunkt rückt.

Die Kampagne schafft mit starken und emotionalen Motiven Aufmerksamkeit und motiviert Menschen, sich in einem Verein anzumelden, um Teil in einer dynamischen Vereinsgemeinschaft zu werden. Und wer bereits Mitglied ist, den bindet die Kampagne dauerhaft. Schließlich bieten Vereine das, wonach sich die Menschen nach der Zeit der Einschränkungen sehnen: das Gefühl der Gemeinschaft, der Zugehörigkeit und des Zusammenhalts.

Gewinnspiel für Vereine

Der Präsident des LSB Niedersachsen, Prof. Wolf-Rüdiger Umbach hatte anlässlich des 45. Landessporttages angekündigt, dass der LSB die vom NTB initiierte Kam-

pagne #sportVEREINTuns unterstützt. Den Beginn stellt ein Gewinnspiel dar, bei dem jeder Verein mitmachen kann und gewinnen kann.

Was jeder der mitmacht, gewinnt? Mindestens ein individuelles und selbst gestaltetes Werbemittel mit toller Botschaft für die Vereinsmitglieder und alle, die es werden sollen! Das Mitmachen selbst ist also bereits ein Gewinn. Die ersten 2.000 Teilnehmer bekommen außerdem einen Gutschein für das Werbemitteldruckportal Lieblingsverein.de. Diese Gutscheine werden vom LSB Niedersachsen gestiftet und bilden so eine direkte Unterstützungshilfe.

So nehmen Vereine teil

Die Teilnahme funktioniert ganz einfach: Auf Lieblingsverein.de

wird kostenlos ein Facebook- oder Instagram-Motiv mit dem Hashtag der Kampagne erstellt. Dieses Motiv muss bis zum 13. Dezember in den sozialen Netzwerken gepostet werden, zusammen mit dem Kampagnen-Motto #sportVEREINTuns.

Darüber hinaus können die Vereine auch einen von vier Einkaufsgutscheinen im Wert von jeweils 1.300 Euro für das Sporthaus Gösche, gestiftet von Lotto Niedersachsen, gewinnen. Eine unabhängige Jury bewertet die Posts und wählt die besten zehn Motive aus, die ab dem 14. Dezember in die Endabstimmung gehen. Die Bekanntgabe der vier Gewinner-Motive erfolgt am 23. Dezember.

Weitere Informationen

zu der Kampagne und die Teilnahmebedingungen unter www.ntbwelt.de.